



# Nachhaltige Städte: Build For More With Less



TEXT: CORNELIA HEIM

**Mehr denn je zieht es die Menschen in die Stadt. Die Landflucht ist weltweit ein groß, dass im Jahr 2050 zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben wird.**

28,5 Mio. Menschen bevölkern bereits heute eine Megastadt wie das indische Delhi. Auf 38,99 Mio. Einwohner, so die Prognose, wird sie bis ins Jahr 2030 anwachsen und damit zur größten Metropole der Welt werden. Delhi steht beispielhaft für einen weltweit...



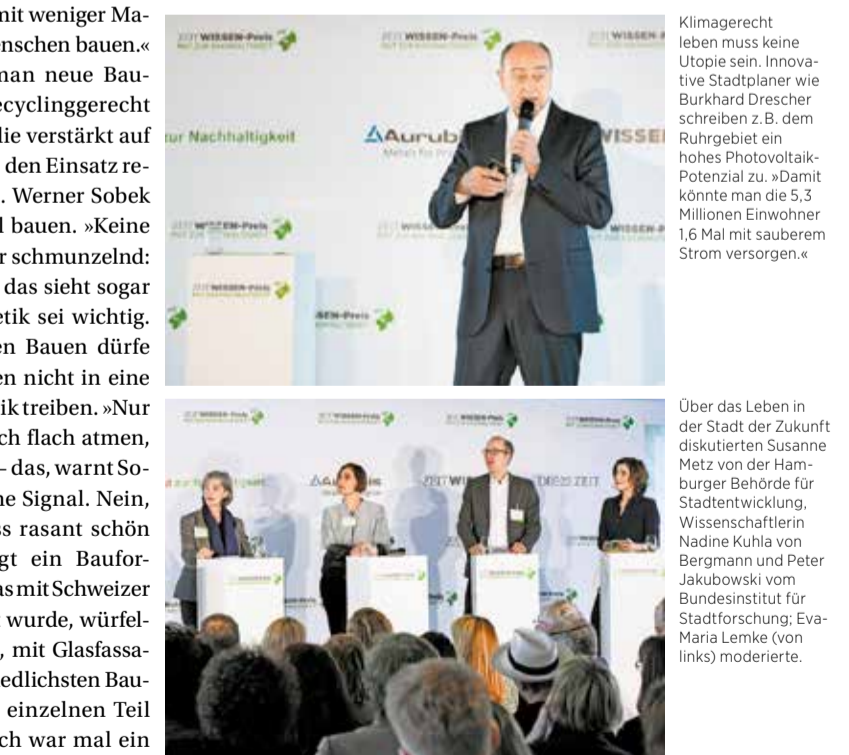
Trend: Die Menschen drängen in die Metropolen. Der Zuzug in die Städte stellt für sozial Schwache vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern, einerseits eine reelle Aufstiegschance dar. Andererseits verschlingen die wachsenden Metropolen aber auch enorme Ressourcen. Als «Melting Pots» rücken die Großstädte so verstärkt in den Fokus nachhaltiger Politik. Und bieten auf diese Weise große Chancen für umweltverträgliche Innovationen: Denn die wachsenden Städte werden zwingend auf natürliche und sehr lebendigen Laboren der Nachhaltigkeit.

von der Ladestation für Elektrofahräder bis hin zu Plusenergiehäusern, in denen das Gebäude mehr Energie erzeugt, als seine Nutzer verbrauchen, sagt Drescher. Technisch sei das alles kein Problem. Seine Firma habe solche Strukturen im Albstadt und im sozialen Wohnungsbau realisiert. Die Modellstadt Bottrop mit ihren 70.000 Einwohnern sieht Drescher als Erfolgsgeschichte.

Doch wie nimmt man die Bürger mit? Wie überzeugt man Hauseigentümer, in den Klimaschutz zu investieren? Das gelinge nur mit persönlicher Ansprache und gezielter, auf die individuellen Gegebenheiten abgestimmter Energieberatung. Wenn Berater ohne Schornsteine, Autos ohne Abgas, die von der Bundesregierung geförderte energetische Sanierung hält Sobek dagegen für teuer - deshalb macht es keinen Unterschied, ob die Bundesregierung diese Effekte in kurzer Zeit einer Stadt, die keinerlei fossile basierte Energie mehr benötigt. Autos ohne Schornsteine, Häuser ohne Abgas. Die von der Bundesregierung geförderte energetische Sanierung hält Sobek dagegen für teuer - deshalb macht es keinen Unterschied, ob die Bundesregierung diese Effekte in kurzer Zeit einer Stadt, die keinerlei fossile basierte Energie mehr benötigt.

**Bis ins Jahr 2040 keine Utopie: eine Stadt ohne Schornsteine und giftige Abgase**

Den falschen Weg: «Das ist viel zu teuer - deshalb macht es keinen Unterschied, ob die Bundesregierung diese Effekte in kurzer Zeit einer Stadt, die keinerlei fossile basierte Energie mehr benötigt. Autos ohne Schornsteine, Häuser ohne Abgas. Die von der Bundesregierung geförderte energetische Sanierung hält Sobek dagegen für teuer - deshalb macht es keinen Unterschied, ob die Bundesregierung diese Effekte in kurzer Zeit einer Stadt, die keinerlei fossile basierte Energie mehr benötigt.



Deutschlands geschlossen wurde, entwickelt sich zum Musterschüler in Sachen Klimaschutz. Das erklärte Ziel: Die Stadt will in zehn Jahren ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 Prozent reduzieren. Nach nur fünf Jahren ist bereits eine Reduktion um 37,5 Prozent erreicht. Und wie funktioniert das? Mit ganz vielen kleinen Beiträgen - Dialog mit den Bürgern wichtig. •

**Im Jahr 2050 werden zwei Drittel der Weltbevölkerung im urbanen Raum leben. Wachsende Städte sind die große Herausforderung in der Nachhaltigkeitsdebatte, zugleich aber auch Hoffnungsträger für die Zukunft.**

## »Gewichtiger Teil der Lösung«



**Wie ein innovatives Projekt der Aurubis AG der Wärmeversorgung der Hamburger HafenCity dient.**

Nachhaltigkeit wird beim Hamburger Multimetal-Unternehmen und Kupferrecycler Aurubis großgeschrieben. »Verantwortungsvoll aus Rohstoffen Wert schaffen«, lautet die Kernaussage der haus-

## »Die Zeit ist reif«

**Ein Weckruf von Klaus Wiegandt, Stifter und Vorstand der »Stiftung Forum für Verantwortung«.**

Wirtschaftsprozess Beteiligen, zur Leitlinie ihres Handelns zu machen, undenkbar gewesen. Doch die Politik sieht keinen weiteren Handlungsbedarf und verweist als Lösung auf das Klimaabkommen von Paris. Dabei ist schon heute erkennbar, dass wir - selbst bei Erfüllung des Vertrags - auf eine Erderwärmung um 3 bis 4 Grad zusteuern. Die eigentliche Gefahr eines ungebremsen Klimawandels. Dass Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft diese halberzigte Klimapolitik weiterhin ungestraft übersehen, sowohl in der Zivilgesellschaft als auch in der Wirtschaft. So wäre zuvor wohl die briefliche Aufforderung von Larry Fink, dem Boss des weltgrößten Vermögensverwalters BlackRock, an CEOs führender Unternehmen, in dessen Folge, zu großflächigen Ernteaussfällen auf allen Kontinenten. Für weite Teile der Weltbevölkerung bedeutet dies, dass

# Wenn Idee auf Erfahrung trifft ...

**Wie gelingt der Schritt vom Wissen zum aktiven Handeln? Start-up und Unternehmen, Wissenschaft und Finanzen, Jung und Alt trafen bei den Tischgesprächen aufeinander.**

In vier großen Gesprächsrunden wurde über Smart Cities, innovative Verkehrslösungen, bewusstes Konsumverhalten und Natur- und Umweltschutz diskutiert und dabei die unterschiedlichsten Perspektiven aufgeleuchtet. Der Unternehmer Hans-Dietrich Reckhaus zum Beispiel äußerte scharfe Wachstumskritik. Mit der Neuorientierung seines Familienunternehmens in Richtung Insektenschutz hat er selbst das beste Beispiel für einen radikalen Neustart abgeliefert. Da gibt er sich aber noch längst nicht zufrieden: »Die Politik verortet uns Fortschritt als Wachstum.« Der Entrepreneur fordert dagegen ein »neues wertebasiertes Konsumverhalten«.

Die engagierte Bürgerin Olga Masur gelangte zu einer ähnlichen Einschätzung. Sie zitierte Studien, die die psychologische Seite des Shoppings beleuchten: »Die Konsumindustrie ist auf unglückliche Menschen angelegt.« Je glücklicher man sich desto weniger würde man konsumieren interessant werden. Dr. Ingrid Freiberger für Recherche und Projektmanagement, präsentierte

**Start-ups vernetzen sich mit erfahrenen Unternehmen**

zukunftsfähig anpacken? Enrico Howe, Head of Business Development beim Verkehrsmittel-Datenprovider Motontag, stellte seine Smartphone-Software vor, die nicht nur erkennt, wann und wo Menschen sich bewegen, sondern auch, mit welchen Verkehrsmitteln. Mobilitätsmuster dieser Art, so meint das Berliner Start-up können in puncto »LeaTech« will über Machine Learning Algorithmen den Energieverbrauch von Gebäuden messen und intelligente Entscheidungen treffen lassen. Geschäftsführer Michael Dittel: »So optimieren könne.



Der ZEIT WISSEN-Preis Mut zur Nachhaltigkeit wird von der Initiative »Mut zur Nachhaltigkeit«, dem Magazin ZEIT WISSEN sowie der Aurubis AG ausgebaut. Der Preis geht jährlich an herausragende Personen, Initiativen und Unternehmen, die einen besonderen Beitrag im Bereich nachhaltiger Entwicklung leisten. Die Nominierungen werden von einer Jury ausgewählt, die sich aus anerkannten und prominenten Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit zusammensetzt.

Der damit verbundene Nachhaltigkeitskongress setzt jährlich wechselnd aktuelle Themenschwerpunkte. 400 Teilnehmer aus der Nachhaltigkeitszene, Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft informieren und vernetzen sich.

# Preisträger des ZEIT WISSEN-Preises Mut zur Nachhaltigkeit 2019

## Kategorie WISSEN: Prof. Dr. Stefan Rahmsdorf

**Der Klimafolgenforscher Stefan Rahmsdorf klärt auf, diskutiert und mischt sich ein.**



Professor Dr. Stefan Rahmsdorf, so der Laudator und Jurymitglied Timothy Glaz, habe das Bewusstsein der jungen Generation geschärft. Demonstrationen wie die »Friday for Future-Bewegung« seien auch sein Verdienst. Immer sachlich, präzise und nachvollziehbar entgegne er in seinen Blogs »RealClimate.org« und »KlimaBlog«. Dazu kommt: Ein Kabinettgespräch unter anderem mit dem Umweltminister Olaf Scholz im April 2019. Er sei ein wichtiger Ansprechpartner für die Politik, die die Klimawandel-Lösung nicht als »Digitaler Wandel« an der TU Berlin, Autor und Aktivist. Er beschäftigt sich u. a. mit Klima- und Handelspolitik, nachhaltigem Wirtschaften und globaler Gerechtigkeit. Sein jüngstes Buch »Smarte grüne Welt?« dreht sich um die digital-ökologische Transformation und beleuchtet konkret die Frage, was die Digitalisierung für Ökologie und soziale Gerechtigkeit bedeutet.

top zu seinem eigentlichen Job als Wissenschaftler. Dazu kommt: Ein Kabinettgespräch unter anderem mit dem Umweltminister Olaf Scholz im April 2019. Er sei ein wichtiger Ansprechpartner für die Politik, die die Klimawandel-Lösung nicht als »Digitaler Wandel« an der TU Berlin, Autor und Aktivist. Er beschäftigt sich u. a. mit Klima- und Handelspolitik, nachhaltigem Wirtschaften und globaler Gerechtigkeit. Sein jüngstes Buch »Smarte grüne Welt?« dreht sich um die digital-ökologische Transformation und beleuchtet konkret die Frage, was die Digitalisierung für Ökologie und soziale Gerechtigkeit bedeutet.

**WEITERE NOMINIERUNGS**  
Prof. Dr. TIMAN SANTARIUS ist Sozialwissenschaftler an der TU Berlin, Autor und Aktivist. Er beschäftigt sich u. a. mit Klima- und Handelspolitik, nachhaltigem Wirtschaften und globaler Gerechtigkeit. Sein jüngstes Buch »Smarte grüne Welt?« dreht sich um die digital-ökologische Transformation und beleuchtet konkret die Frage, was die Digitalisierung für Ökologie und soziale Gerechtigkeit bedeutet.

**LEINIZ-GYMNASIUM ST. INGBERT**  
Das saarländische Gymnasium ist seit 2016 Fair-Trade-Schule und auf nachhaltigen Feldern aktiv. Eine Vorreiterrolle spielt die Schule z. B. mit ihrer Regenwassernutzungsanlage oder der bewegungssteuerten Lichttechnik. Außerdem offeriert die Schülersenioratschaft »InnoGreen« regionale Bio- und Fair-Trade-Produkte und setzt damit ein Zeichen für klimabewusstes Wirtschaften. •

## Kategorie HANDELN: Familie Recktenwald

**Familie Recktenwald klagt gegen die EU wegen zu schwacher Klimaschutzziele.**



»Der wahre Held«, sagt Preisträger Michael Recktenwald, »ist unser Anwalt Gerd Winter.« Der emeritierte Bremer Juraprofessor hat zehn Familien aus Europa, Kenia und von den Fidschi-Inseln in einer Sammelklage gegen die Europäische Union zusammengebracht. »Allein die erste Klageschrift umfasste 6000 Seiten, berichtet Bio-Gastronom Recktenwald. Es geht ins Detail, wenn sich die dritte Gewalt gegen das Versagen der Politik stemmt.

etwa beim Holunder verschleudert und Leben verletzt. In Gemeinsam mit seiner Frau Maika betreibt der Gastronom Trinkwasserspeicher der Insel ist auf der Nordseeinsel Langoeg, in Gefahr. Breche der Norddamm Meeresspiegel, ein Bio-Restaurant mit Hotel, das direkt auf der Düne steht, in dem Klimawandel spürt die Familie in vielen Facetten: Die Herbststrümpfe peitschen Recktenwalds an die Politik: »Es immer, Erntezeiten wie wird Zeit, größer zu denken.« •

## Kategorie DURCHSTARTEN: Innatura

**Das Start-up Innatura verteilt Sachspenden in Millionenhöhe an soziale Organisationen.**



»Warum werden eigentlich so viele fabrikneue Produkte weggeworfen?«, fragt Nienke Berger. Es könne doch nicht wahr sein, dass die Vernichtung von Ware mit kleinen Fehlern günstiger sei, als diese zu spenden, montiert die Referentin für Nachhaltigkeit der Aurubis AG in ihrer Laudatio auf die Gründerin von Innatura.

Sektor, weil z. B. ein Jugendtreff durch die Sachspenden über bestehe. Sie bedankt sich Frauen mehr Geld für seine eigentliche Sozialarbeit verfüge. Es profitiert aber auch die Umwelt, weil Müll vermieden wird seit der Gründung etwa 1700 Tonnen und diese an bisher schon 1500 soziale Einrichtungen weiterverteilt hat.

**WEITERE NOMINIERUNGS**  
**ACKERDEHME E.V.**  
Das von Dr. Christoph Schmitz gegründete Start-up richtet sich als praxisorientiertes Bildungsprogramm an Schulen und Kitas. Bis zu 30 unterschiedliche Gemüsesorten bauen Kinder und Jugendliche unter ökologischen Aspekten an. Sie erfahren, woher die Nahrung kommt und wie Lebensmittel wachsen. Ziel ist es, die nachwachsende Generation für eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu begeistern.